



Spielzeugkiste

„Fair Toys“

Handbuch zur
entwicklungspolitischen Bildungskiste



Mission
EineWelt

Centrum für Partnerschaft, Entwicklung und Mission
der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern



Mission EineWelt gestaltet im Auftrag der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern die partnerschaftlichen Beziehungen zu Kirchen in Afrika, Lateinamerika und Pazifik/Ostasien und setzt sich in Deutschland für die Anliegen der Einen Welt ein.

Das Referat Entwicklung und Politik von Mission EineWelt leistet entwicklungsbezogene Bildungsarbeit und entwicklungspolitische Lobbyarbeit, um globales und interkulturelles Handeln zu fördern und eine Stärkung des Bewusstseins für Weltverantwortung zu erreichen.



Impressum:

Version Dezember 2018

Endredaktion: Gisela Voltz

Mitarbeitende:

Daniela Bayer ,Annette Engelhardt, Dorothee Holuba, Mira Vieting, Gisela Voltz, Jonna Wunderlich



Inhaltsverzeichnis

1. Auf einer Seite: Die wichtigsten Infos zur Durchführung	5
1.1 Möglicher Ablauf eines Workshops	6
2. Beschreibung der einzelnen Stationen.....	8
2.1 Spiel des Lebens – Privilegiencheck Spielzeug	8
2.2 Erklärfilm	10
2.3 Weltreise	11
2.4 Spielzeug-Tabu	13
2.5 Rot- Gelb - Grün	14
2.6 Nachhaltig spielen	15
2.7 Upcycling.....	16
2.8 Kinder arbeiten	17
2.9 Schlafsaal	18
2.10 Rollenspiel „Runder Tisch“	19
3 Weiterführende Texte.....	18
4 Quellen	21
5 Hilfreiche Links	22



1. Auf einer Seite: Die wichtigsten Infos zur Durchführung

Mit der entwicklungspolitischen Themenkiste „Fair Toys“ können Sie 90-120 Minuten Unterricht oder einen Workshop zum Thema „(Faires) Spielzeug“ ohne viel Aufwand gestalten. Sie bestücken mit dem Material der Kiste bis **zu zehn Arbeitsstationen**, an denen die wichtigsten Aspekte der Thematik vorgestellt und bearbeitet werden. Durch die vielfältigen didaktischen Methoden werden unterschiedliche Sinne angesprochen.

Zielgruppen der Bildungskiste sind v.a. Kinder in der Grundschule (ab 3. Klasse) und in der Unterstufe von weiterführenden Schulen). Für letztere sind je nach Einschätzung die „schweren“ Versionen der Stationen gedacht.

Sie können alle oder je nach Zeitbudget auch nur einen Teil der Stationen auswählen. Bauen Sie die Stationen in einem Zirkel auf. Die Teilnehmenden (TN) bilden Gruppen zu drei bis (max.) fünf Personen und bearbeiten die einzelnen Stationen nacheinander. Die Reihenfolge der Stationen ist beliebig. Die Stationen bauen nicht aufeinander auf.

Die Stationen werden selbständig bearbeitet und dauern ca. 10-15 Minuten.

Durch ein vereinbartes Signal kann die Lehrkraft, die Workshopleitung z.B. anzeigen, wann die vereinbarte Zeit um ist.

Um den einzelnen Stationen und auch dem individuellen Gruppentempo gerechter zu werden, empfehlen wir jedoch die Gruppen in einer bestimmten Zeit eine Mindestanzahl von Stationen nacheinander bearbeiten zu lassen. Dazu sollten dann möglichst zwei Stationen mehr als Kleingruppen haben, um einen Stau zu verhindern!

Vor dem Wechsel zur nächsten Station sollen die Teilnehmenden die Station wieder in ihren Originalzustand bringen.

Jede Station besteht aus einem **Aufsteller**, einer **Anleitungskarte** und den restlichen, nötigen Materialien, die an der Innenseite des Aufstellers aufgelistet sind. Alle TN erhalten einen **Stationenpass**. Auf den Anleitungskarten befindet sich am unteren Ende jeweils eine Anweisung für den Stationenpass. Die Arbeitsergebnisse werden so festgehalten, eine Kontrolle der Arbeit durch die Lehrkraft/Workshopleitung ist nicht nötig. Die Ergebnisse im Stationenpass können z.B. als Grundlage für ein reflektierendes Auswertungsgespräch nach dem Stationenparcours dienen.

Folgendes müssen Sie bereitstellen:

- Kopien des Stationenpasses (Kopiervorlagen im Handbuch und beiliegend in der Kiste)
- Tische für die Stationen
- Die Teilnehmenden benötigen mind. 1 Stift pro Gruppe zum Ausfüllen des Stationenpasses.

Die Stationen:

Im Folgenden erhalten Sie einen detaillierten Einblick in die einzelnen Stationen des Parcours. Das Material wird kurz beschrieben, die Ziele der Stationen werden erklärt, eventuell notwendige Hinweise gegeben. Sie sehen die Anweisungen der Anleitungskarten und die jeweilige Aufgabenstellung, deren Lösung auf dem Stationenpass zu vermerken ist, auf einen Blick.



1.1 Möglicher Ablauf eines Workshops

Variante 1:

„Eine Welt im Kinderzimmer?“ (ca. 120 min)

1. **Spiel des Lebens -Privilegiencheck Spielzeug.** Rollenkarten an 8 TN verteilen, die restlichen TN setzen sich als Beobachtende an den Rand. Fragen (Rückseite der Anleitungskarte) stellen. Kann ein*e TN die Frage im Namen seiner Rolle mit „Ja“ beantworten, darf er*sie einen Schritt nach vorne gehen, ansonsten stehen bleiben. Danach die Beobachtenden raten lassen, um welche Rollen es sich handelt. Eventuell Fragen zur Reflektion stellen (Rückseite der Anleitungskarte). TN ihre Eindrücke schildern lassen.
(10-15 min)

Alternativ:

TN stellen ihr mitgebrachtes **Lieblingsspielzeug** kurz vor, nachschauen lassen, wo es hergestellt wurde; fragen, wie lange haben sie das schon etc. (5min)

Dann den **Erklärfilm** mit der Gesamtgruppe anschauen, Fragen beantworten, diskutieren.

(10-15min)

2. **Stationenparcours** mit den restlichen Stationen (außer Runder Tisch) in Kleingruppen (max.4-5 TN) durchlaufen lassen. Gruppen einteilen, Stationenpass austeilen, Stationenparcours Ablauf erklären und durchführen.
(ca. 60 min)
3. **Nachbesprechung** des Stationenparcours. Ergebnisse aus dem Stationenpass durchgehen und ggf. diskutieren. Fragen: Was war neu für dich? Wer könnte etwas verbessern und wie?
(ca. 10 min)
4. **Rollenspiel „Runder Tisch“.** TN in vier Gruppen einteilen und Rollenkarten verteilen. Jede Gruppe diskutiert auf Basis der Informationen auf den Rollenkarten die Problematiken, überlegt sich Argumente entsprechend ihrer jeweiligen Rolle und notiert sich diese auf den Karten. Alle Gruppen wählen eine*n Sprecher*in und eine Szene, um ihre Rolle vorzustellen. Anschließend diskutieren die Sprecher*innen über die ungleiche Verteilung und die schlechten Arbeitsbedingungen in der Spielzeugindustrie. Die Gruppenleitung moderiert die Diskussion. Danach können Verbesserungsvorschläge diskutiert werden. Zum Abschluss findet eine Reflexion über die gewonnenen Erkenntnisse statt.
(ca. 30 – 40 min)

Alternativ:

Spiel des Lebens - Privilegiencheck Spielzeug (s.o)

(10-15min)



Variante 2:

Die Reise unseres Spielzeugs (ca. 90 min)

1. **Spiel des Lebens- Privilegiencheck Spielzeug.** Rollenkarten an 8 TN verteilen, die restlichen TN setzen sich als Beobachter an den Rand. Fragen (Rückseite der Anleitungskarte) stellen. Kann ein TN die Frage im Namen seiner Rolle mit „Ja“ beantworten, darf er einen Schritt nach vorne gehen, ansonsten stehen bleiben. Danach die Beobachtenden raten lassen, um welche Rollen es sich handelt. Eventuell Fragen zur Reflektion stellen (Rückseite der Anleitungskarte). TN ihre Eindrücke schildern lassen.
(ca. 10-15 min)

Alternativ:

TN stellen ihr mitgebrachtes **Lieblingsspielzeug** kurz vor, nachschauen lassen, wo es hergestellt wurde; fragen, wie lange haben sie das schon etc. (5min)
Dann den **Erklärfilm** mit der Gesamtgruppe anschauen, Fragen beantworten, diskutieren.
(10-15min)

2. **Stationenparcours** mit den restlichen Stationen, Stationenpass austeilen.
(ca. 45-60 min)
5. **Nachbesprechung** des Stationenparcours. Ergebnisse aus dem Stationenpass durchgehen und ggf. diskutieren. Fragen: Was war neu für dich? Wer könnte etwas verbessern und wie?
3.
(ca. 10 min)

2. Beschreibung der einzelnen Stationen



2.1 Spiel des Lebens - Privilegiencheck Spielzeug

<p style="text-align: center;">INHALT</p>	<p>Die TN lernen die Akteur*innen innerhalb der Lieferkette „hautnah“ kennen, indem sie deren Rolle einnehmen. Durch das Hineinversetzen in die Personen werden die Unterschiede zwischen den Personen klar und soziale Ungleichheit verdeutlicht.</p>
<p style="text-align: center;">METHODE</p>	<p>Als Station: Die TN verteilen 4-5 Rollenkarten unter sich, lesen die Rollenbeschreibungen und versuchen sich in diese hinein zu denken. Sie lesen nacheinander die Fragen und überlegen, ob sie auf diese in ihrer Rolle mit ja oder nein antworten müssen. Bei „Ja“ gehen sie jeweils ein Kästchen vor mit ihrer Spielfigur, bei „Nein“ bleiben sie stehen. Nach den 10 Fragen stehen die Spielfiguren weit auseinandergezogen, welche ganz vorn, welche ganz hinten, welche im Mittelfeld. Anhand der Reflektionsfragen werden die Befindlichkeiten der einzelnen Rollen/Akteure und die Frage, was zu einer Verringerung der sozialen Ungleichheit beitragen könnte, thematisiert.</p> <p>Interaktiv mit der gesamten Gruppe: Die TN erhalten eine Rollenkarte mit einer kurzen Beschreibung, die sie sich durchlesen. Die Gruppenleitung liest die Fragen zu den jeweiligen Lebensumständen vor. Kann ein *e TN die Frage für die Rolle mit „Ja“ beantworten, so geht er*sie einen Schritt nach vorne, wenn nicht, bleibt er*sie stehen. Dadurch werden die unterschiedlichen Lebensmöglichkeiten und soziale Ungleichheit deutlich visualisiert. In einer Reflektionsrunde werden die Befindlichkeiten der einzelnen Rollen und die Frage, was zu einer Verringerung der sozialen Ungleichheit beitragen könnte, thematisiert.</p>
<p style="text-align: center;">MATERIALIEN</p>	<ul style="list-style-type: none"> • 1 Aufsteller (grün) • 1 Anleitungskarte (gelb) • 1 Anleitungskarte (interaktiv) (orange) • 8 Rollenkarten (Nr.1-8) • 1 Auflösungskarte „erwartete Antworten“ • 5 Spielfiguren, verschiedenfarbig • 1 „Spielplan“



<p>ZIELE</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Die TN erleben bewusst globale soziale Ungleichheiten und nehmen die eigenen Privilegien wahr. - Sie lernen die verschiedenen Akteur*innen entlang der Lieferkette kennen und reflektieren deren Handlungsmöglichkeiten.
<p>HINWEISE</p>	<p>Diese Station kann auch als interaktive Übung mit allen TN durchgeführt werden, dann wird ausreichend Platz benötigt, so dass die bis zu 8 Rollenfiguren (TN) nebeneinander ca. 10 Schritte nach vorne gehen können. Die Übung benötigt ca. 10 – 15 Minuten, je nach Intensität des Reflektionsgesprächs auch länger.</p>
<p>ERGEBNISSICHERUNG</p>	<p>Als <u>interaktive Übung</u>: Gemeinsame Auswertung des Gesehenen, z.B. anhand der Fragen zur Reflektion.</p> <p><u>Als Station im Stationenparcours</u>: Wer könnte was tun, damit die von hinten weiter nach vorne kommen können? Arbeiter*innen: Gewerkschaften gründen, mehr Lohn fordern, streiken</p> <p>Unternehmen: unternehmerische Sorgfaltspflicht /soziale Verantwortung wahrnehmen, für faire Arbeitsbedingungen sorgen, mehr Lohn zahlen</p> <p>Staat/Politik: entsprechende Gesetze erlassen, Mindestlohn, existenzsichernder Lohn</p> <p>Verbraucher*innen: faire Arbeitsbedingungen einfordern, Druck auf Unternehmen und Politik, faires Spielzeug kaufen</p>



2.2 Erklärfilm (in Arbeit)

INHALT	Ein kurzer Erklärfilm führt in die sozialen und ökologischen Problemlagen in der globalisierten Spielzeugherstellung/Produktionskette von Spielzeug ein und weist auf alternative Handlungsoptionen hin.
METHODE	Film anschauen und Fragen dazu beantworten.
MATERIALIEN	1 Aufsteller (grün) 1 Anleitungskarte (gelb) 1 CD mit Erklärfilm bzw. Download des Videos unter
ZIELE	Die TN sollen sich mit den sozialen und ökologischen Problemlagen in der globalen Spielzeugproduktion vertraut machen und zum kritischen Hinterfragen des Status Quo sowie alternativen Handlungsmöglichkeiten angeregt werden.
HINWEISE	Zusätzlich benötigt: 1 PC/Laptop + Lautsprecher+Beamer
ERGEBNISSICHERUNG	???



2.3 Weltreise

<p style="text-align: center;">INHALT</p>	<p>Die Teilnehmenden (TN) erhalten anhand von Bildern und kurzen Texten Informationen über Rohstoffe, Produktionskette und Arbeitsbedingungen. Dies geschieht am Beispiel eines konkreten Spielzeugs, entweder eines Plüschtiers oder einer Spielkonsole.</p> <p>Es gibt zwei verschiedene Schwierigkeitsstufen.</p>
<p style="text-align: center;">METHODE</p>	<p>(leicht) Die TN schauen sich die Bilder auf den Dominosteinen an und lesen die Texte vor. Dann legen sie die einzelnen Dominokarten in der richtigen Reihenfolge aneinander.</p> <p>(schwer) Die TN lesen die Texte auf den Karten und bringen sie in eine sinnvolle Reihenfolge. Anschließend lesen sie die Informationskarte zur Wertschöpfungskette und ordnen anschließend die fünf Wertschöpfungskarten ihrem jeweiligen Gegenstück zu.</p>
<p style="text-align: center;">MATERIALIEN</p>	<p>Vorhandene Materialien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 1 Aufsteller (grün) • 4 Ideenkarten (Nr. 31-34) • <u>1 Umschlag „leichte Variante“:</u> <ul style="list-style-type: none"> ○ 1 Anleitungskarte leicht (gelb) ○ 10 Dominokarten leicht „Spielkonsole“ (blau, Nr. 1-10) ○ 7 Dominokarten leicht „Plüschtier“ (gelb, Nr. 11-17) ○ 2 Lösungskarten leicht • <u>1 Umschlag „schwere Variante“:</u> <ul style="list-style-type: none"> ○ 1 Anleitungskarte schwer (gelb) ○ 8 Produktionskettenkarten schwer (Nr. 18-25) ○ 5 Wertschöpfungskettenkarten (Nr. 26-30) ○ 1 Definitionskarte Wertschöpfungskette ○ 1 Lösungskarte schwer
<p style="text-align: center;">ZIELE</p>	<p>Die TN lernen exemplarisch die Rohstoffe und Produktionskette eines Spielzeugs kennen</p> <p>Die TN gewinnen einen Überblick über die sozialen und ökologischen Probleme, die sich entlang der Spielzeugproduktionskette ergeben.</p> <p>(schwer): Die TN verstehen, was eine Wertschöpfungskette ist.</p>

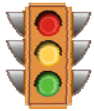


<p>HINWEISE</p>	<p>Diese Station benötigt ausreichend Platz, so dass das Domino gelegt werden kann.</p> <p>Bei dieser Station gibt es zwei Varianten, zwischen denen je nach Alter und Vorkenntnissen der Gruppe gewählt werden kann.</p>
<p>ERGEBNISSICHERUNG</p>	<p>Wie lautet das Lösungswort (Domino bzw. Wertschöpfungskette)? <u> Menschenrechte </u></p> <p>Welche Akteure können wie dafür sorgen, dass die Arbeitsbedingungen verbessert werden? (pro Akteur 1 Beispiel):</p> <p><u>- Konsument*innen: nachfragen, faires Spielzeug einfordern und einkaufen</u> <u>- Unternehmen: Gewerkschaften zulassen, faire Löhne zahlen, für gute Arbeitsbedingungen sorgen, Zertifizierung</u></p> <p><u>- Politik: Gesetze machen, verbindliche Standards einfordern, Strafen bei Verstoß</u></p>



2.4 Spielzeug-Tabu

<p>INHALT</p>	<p>Die TN erarbeiten die problematischen Arbeitsbedingungen, die in chinesischen Spielzeugfabriken herrschen. Sie erfahren am Beispiel einer Arbeiterin, die in einer Puppenfabrik arbeitet, von der schlechten Unterbringung, vielen Überstunden und mangelndem Arbeitsschutz.</p>
<p>METHODE</p>	<p>Die TN spielen Tabu. Dazu ziehen sie abwechselnd Karten und erklären die rotumrahmten Begriffe, ohne diesen und die anderen Begriffe, die auf der Karte stehen, zu nennen. Die Mitspieler*innen haben eine Minute Zeit, um den Begriff zu erraten. Wer ihn errät, darf anschließend das Zitat auf der Karte vorlesen, das vom Alltag einer chinesischen Arbeiterin erzählt.</p>
<p>MATERIALIEN</p>	<p>Vorhandene Materialien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 1 Aufsteller (grün) • 1 Anleitungskarte (gelb) • 8 Spielkarten (Nr. 1-8) • 1 Sanduhr (1 min)
<p>ZIELE</p>	<p>Die TN vertiefen ihr Wissen und können die problematischen Arbeitsbedingungen nachempfinden und beschreiben.</p>
<p>HINWEISE</p>	
<p>ERGEBNISSICHERUNG</p>	<p>Wie hoch ist der monatliche Mindestlohn von Xiao Wang? Wie lange muß sie dafür täglich arbeiten? <u>Ca.210 Euro, 8 h + 2 Überstunden=10 Stunden</u></p>



2.5 Rot- Gelb - Grün

<p>INHALT</p>	<p>Die TN lernen anhand von Bild- und Textkarten verschiedene Kriterien zur Bestimmung von Nachhaltigkeit kennen und wenden diese auf das mitgebrachte Spielzeug an.</p>
<p>METHODE</p>	<p>Die TN bewerten ihr mitgebrachtes Spielzeug nach den Kriterien für Nachhaltigkeit und faire Arbeitsbedingungen ordnen ihren Spielsachen mithilfe der Karten die Kriterien für nachhaltige und faire Produktion zu. Die Bewertung erfolgt mit Smileys.</p>
<p>MATERIALIEN</p>	<p>Vorhandene Materialien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 1 Aufsteller (grün) • 1 Anleitungskarte (gelb) • 1 Ampelplakat • 15xSmileys Rot, 15xSmileys Gelb, 15xSmileys Grün • 3x Karten Nachhaltigkeitstabelle • 1 Firmenliste
<p>ZIELE</p>	<p>Die TN lernen unterschiedliche Kriterien (Label) für faire und nachhaltige Spielzeugproduktion kennen und diese Kriterien anzuwenden.</p> <p>Sie erfahren, welche Firmen sich um nachhaltige und faire Produktionsbedingungen bemühen.</p>
<p>HINWEISE</p>	<p>Für diese Station werden mitgebrachte Spielsachen der TN benötigt.</p>
<p>ERGEBNISSICHERUNG</p>	<p>In welche Kategorie hast du dein Lieblingsspielzeug eingeordnet? Warum? Welches Spielzeug war in eurer Gruppe das nachhaltigste Spielzeug?</p> <hr/>



2.6 Nachhaltig spielen

<p>INHALT</p>	<p>Die TN lernen anhand des Spiels, welche Handlungsoptionen sie als Verbraucher*innen für faires und nachhaltiges Spielzeug haben und wiederholen Fakten aus den anderen Stationen.</p>
<p>METHODE</p>	<p>Alle TN wählen jeweils eine Spielfigur aus. Es wird reihum gewürfelt und die gewürfelte Augenzahl vorwärtsgegangen. Wenn ein*e Spieler*in auf ein rotes Feld kommt, zieht die Person neben ihr*ihm eine Fragekarte und liest die Frage und die Antwortmöglichkeiten laut vor. Der*die Würfelnde muss die Frage beantworten. Für jede richtige Antwort wird ein Feld vorgegangen, für eine falsche Antwort zwei Felder zurückgegangen. Auf den blauen Aktionsfeldern wird laut vorgelesen, was in der Sprechblase steht und danach gehandelt. Bei Aktionen, die mit Umweltverschmutzung zu tun haben, sind alle TN im Umkreis von fünf Feldern vor und nach dem Aktionsfeld betroffen und müssen zurückgehen.</p>
<p>MATERIALIEN</p>	<p>Vorhandene Materialien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 1 Anleitung (gelb) • 1 Aufsteller (grün) • 32 Fragekarten (Nr. 1 - 32) • 1 Spielfeld (Din A3) • 5 verschiedenfarbige Spielfiguren • 1 Würfel
<p>ZIELE</p>	<p>Die TN eignen sich Handlungsoptionen für faires und nachhaltiges Spielzeug an und können diese wiedergeben.</p>
<p>HINWEISE</p>	
<p>ERGEBNISSICHERUNG</p>	<p>Was kannst du tun, um nachhaltig zu spielen?</p> <p><u>z.B.: Spielzeug aus unbehandeltem Holz kaufen (FSC Siegel); gebrauchtes Spielzeug kaufen bzw. weiterverkaufen/-schenken; langlebiges Spielzeug kaufen, ...</u></p>



2.7 Upcycling

<p>INHALT</p>	<p>Mithilfe der Anleitungen basteln die TN Spielzeug aus „Müll“ bzw. Gebrauchsgegenständen wie Plastikflaschen und Eierkartons.</p>
<p>METHODE</p>	<p>Die TN suchen sich eine der Anleitungen aus und lesen sie sich genau durch. Im Anschluss können sie aus dem Müll (leere Plastikflaschen, Eierkartons, Schwammtücher) die Spielsachen aus der Anleitung nachbasteln.</p>
<p>MATERIALIEN</p>	<p>Vorhandene Materialien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 1 Aufsteller (grün) • 1 Anleitung (gelb) • 5 Anleitungskarten (Nr.1-5) • Nadel und Faden (für die Schildkröte)
<p>ZIELE</p>	<p>Die TN erfahren, dass gebrauchte Materialien wiederverwertet werden können und dass aus diesen etwas Neues entstehen kann.</p>
<p>HINWEISE</p>	<p>Zusätzlich zur Station werden noch Materialien entsprechend der Anleitungen benötigt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bastelmaterialien (Schere, Kleber, Nadel, Faden, Stifte, Wasserfarben, buntes Papier, Schaschlikspieße, etc.) • Müll (leere Plastikflaschen, Plastikdeckel, Schnur, Spüllappen, Eierkartons, Korken/Ü-Ei, Papierreste, etc.)
<p>ERGEBNISSICHERUNG</p>	<p>Welche Idee hat dir am besten gefallen und wieso?</p> <hr/>



2.8 Kinder arbeiten

<p>INHALT</p>	<p>Durch das Ausmalen von Zinnfiguren bekommen die TN einen Eindruck zu Kinderarbeit. Am Beispiel von historischer Kinderarbeit in Nürnberg wird Kinderarbeit begreifbar und vorstellbar.</p>
<p>METHODE</p>	<p>Jede*r TN nimmt sich eine Malvorlage und einen Ausmalbogen mit acht Zinnfiguren sowie die benötigten Stifte. Sie starten die Sanduhr und malen so viele Zinnsoldaten aus, wie sie in der vorgegebenen Zeit schaffen. Anschließend berechnen sie mithilfe der beiliegenden Tabelle, wie viel Geld sie verdient hätten, wenn sie in diesem Tempo weitergemalt hätten.</p>
<p>MATERIALIEN</p>	<p>Vorhandene Materialien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 1 Aufsteller (grün) • 1 Anleitung (gelb) • 5 Malvorlagen Zinnsoldat • 1 Kopiervorlage Ausmalbild (Kopien in 4 Teile zerschneiden) • 1 Tabellenkarte „Wochenlohn“ • 1 Sanduhr (10 min)
<p>ZIELE</p>	<p>Die TN gewinnen Einsicht in das Thema „Kinderarbeit in der Spielzeugproduktion“. Am Beispiel Nürnberg wird Historisches erfahrbar. Die TN können sich in arbeitende Kinder hineinversetzen und können nachempfinden, wie es ist, keinen angemessenen Lohn für geleistete Arbeit zu erhalten.</p>
<p>HINWEISE</p>	<p>Für diese Station müssen noch bereitgelegt werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - pro Teilnehmenden (TN): 6 Buntstifte (rot, gelb, grün, blau, braun, orange) - Kopien in benötigter Anzahl (1 Seite für 4TN, geschnitten)
<p>ERGEBNISSICHERUNG</p>	



2.9 Schlafsaal

<p>INHALT</p>	<p>Die TN bauen aus Lego-Steinen den Schlafsaal einer chinesischen Fabrik nach.</p>
<p>METHODE</p>	<p>Die TN bauen aus den vorhandenen Legosteinen einen Schlafsaal für 18 Personen. Dabei müssen sie die „Betten“ in die Höhe bauen, da auf dem Boden nicht ausreichend Platz ist.</p>
<p>MATERIALIEN</p>	<p>Vorhandene Materialien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 1 Aufsteller (grün) • 1 Anleitungskarte (gelb) • 1 Legoplatte • 8 Legosteine 2 x 4 Noppen • 6 Legosteine 2 x 3 Noppen • 2 Legosteine 2 x 2 Noppen • 18 Legosteine 1x2 Noppen • 1 Lösungskarte • 1 Zusatztext „Eine Arbeiterin erzählt“
<p>ZIELE</p>	<p>Die TN nehmen die Situation von Arbeiter*innen wahr, die unter menschenunwürdigen Bedingungen leben und arbeiten müssen. Sie machen sich bewusst, dass ihre Lebensrealität oft sehr privilegiert und nicht selbstverständlich ist.</p>
<p>HINWEISE</p>	
<p>ERGEBNISSICHERUNG</p>	<p>Was musstet ihr machen, damit alle 18 Betten in die 20 Quadratmeter passen? <u>Stockbetten bauen, dreistöckig</u></p>



2.10 Rollenspiel „Runder Tisch“

<p>INHALT</p>	<p>Die TN führen ein Rollenspiel durch. Innerhalb ihrer Rolle übernehmen sie die Perspektive einzelner Akteur*innen.</p>
<p>METHODE</p>	<p>Die TN werden in vier Gruppen eingeteilt; jede Gruppe erhält eine Rollenkarte. Nun diskutiert jede Gruppe auf Basis der Informationen auf den Rollenkarten die Problematiken, überlegt sich Argumente entsprechend ihrer jeweiligen Rolle und notiert sich diese auf den Karten. Alle Gruppen wählen eine*n Sprecher*in und eine Szene, um ihre Rolle vorzustellen. Anschließend diskutieren die Sprecher*innen über die ungleiche Verteilung und die schlechten Arbeitsbedingungen in der Spielzeugindustrie. Die Gruppenleitung moderiert die Diskussion. Danach können Verbesserungsvorschläge diskutiert werden. Zum Abschluss findet eine Reflexion über die gewonnenen Erkenntnisse statt.</p>
<p>MATERIALIEN</p>	<p>Vorhandene Materialien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 1 Anleitung • 4 Rollenkarten
<p>ZIELE</p>	<p>Die TN werden vertraut mit den Argumentationsmustern einzelner Akteur*innen und bringen deren - Verhandlungsstrategien in vielfältiger Form zum Ausdruck.</p>
<p>HINWEISE</p>	<p>Die Rollenbeschreibungen sind stark vereinfacht, um das Spiel besser spielen zu können. Es ist sinnvoll, vorab den Stationenparcours abzuschließen, damit die TN einen Einblick in die Problematiken der Produktionskette erhalten.</p> <p><i>Zusätzlich benötigtes Material:</i></p> <p>Kopien der Rollenkarten für die TN, Stifte und Karten für die Gruppen, Tafel/Flipchart</p>



ERGEBNISSICHERUNG	Gemeinsame Reflektion der Erkenntnisse mit den TN
--------------------------	---------------------------------------------------



3 Quellen

Weltwirtschaft, Ökologie und Entwicklung – WEED e.V.: Unterrichtseinheit Faires Spielzeug und Spielzeugproduktion. Berlin 2017.

Juliane Kühnricht: Spielregeln. Hintergründe und Arbeitsrechtsverletzungen in der Spielzeugindustrie – Gute Gründe für die Forderung sozialer Kriterien beim Spielzeugkauf. Dezember 2016. Herausgegeben durch: Weltwirtschaft, Ökologie und Entwicklung – WEED e.V.

Uwe Kleinert: CSR-Maßnahmen deutscher Spielzeug-Unternehmen. Studie im Auftrag der Christlichen Initiative Romero e.V. (CIR), durchgeführt von Uwe Kleinert, Werkstatt Ökonomie e.V., Heidelberg. Mai 2018. Herausgegeben durch CIR.

China Labor Watch, Christliche Initiative Romero e.V., Solidar Suisse: Toys Report 2017. Bericht zu den Arbeitsbedingungen in der chinesischen Spielzeugindustrie. November 2017. Herausgegeben durch Solidar Suisse.

Aktion fair spielt: alle sollen gewinnen! Für faire Regeln in der Spielzeugproduktion. Aachen, 2003.

o.N.: Herstellung von Playstation 4 soll 381 Dollar kosten. In: Focus online. Abgerufen unter: https://www.focus.de/kultur/vermischtes/playstation-4-herstellung-von-playstation-4-soll-381-dollar-kosten_id_3419001.html

<https://www.emuenzen.de/forum/threads/kaiserreich-was-bekam-man-fuer-s-geld.66497/page-3>



4 Hilfreiche Links

ZDFzoom: Schöne Bescherung – Spielzeug aus China.

<https://www.youtube.com/watch?v=DVZzzGEFieY>

Aktion fair spielt

<https://www.woek.de/themen-projekte/fair-spielt/>